

D. u. Oe. A. V.

ektion Edelweiss

München

Jahresbericht 1937.

Bericht des Sektionsführers und seiner Mitarbeiter.

Das Jahr 1937 ist das 15. Geschäftsjahr der Sektion. Schon die vorhergegangenen 14 Jahre waren mit Arbeit mehr oder minder gesegnet. Das nun zu Ende gehende Jahr 1937 jedoch stellte ganz besondere Ansprüche und muss mit der Fülle seiner Aufgaben als Rekordjahr bezeichnet werden. Aber auch in Bezug auf das Erreichte stellt es einen Höhepunkt dar, so dass die folgende Berichterstattung als eine dankbare, wenn auch nicht gerade einfache Aufgabe gelten kann.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 15. Dezember 1936 brachte die Wiederwahl des

Sektionsführers I g n a z W i s m e y e r.

Dieser bestellte auf Vorschlag der Hauptversammlung zu seinen Mitarbeitern im

B e i r a t

S.-F.-Stellvertr.:	Ludwig Seyfried	Hüttenwart:	Karl Lehmann
Schriftführer:	Albert Hassert	Bücherwart:	Adolf Erras
Schatzmeister:	Josef Klau	Jungmänner:	Karl Schuster
Fahrtenwart:	Karl Lehmann		

Als Rechnungsprüfer wurden gewählt Hans Brunner und Konrad Dreier. Die Vereinigung von Fahrten- und Hüttenwart auf eine Person war erstmalig und als vorübergehende Zwischenlösung gedacht. Eine Veränderung des Beirates ist während des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Die geschäftlichen Angelegenheiten der Sektion wurden in 1 ordentlichen Hauptversammlung und 5 Beiratssitzungen bearbeitet und erledigt. Eine wesentliche Belastung erfuhr der Geschäftsbetrieb durch die Mitarbeit an der Devisenbewirtschaftung. Diese Aufgabe hat der stellvertre-

tende Sektionsführer, Bergkamerad Seyfried, übernommen. Er konnte durch seine Tätigkeit 67 Mitgliedern oesterreichische Schillinge im Gesamtbetrage von Rm. 2660.- vermitteln.

Die Mitgliederbewegung ging im abgelaufenen Jahr erfreulicherweise nach aufwärts. Die Wiedererstarkung des Gesamtvereins macht sich auch in den Sektionen bemerkbar. Todesfälle waren nicht zu beklagen. Nachstehend die zahlenmässige Entwicklung des Mitgliederstandes:

Bestand bei der Hauptversammlung 1936	85 männl.	7 weibl.	Mitgl.	=	92
ordnungsgemäss ausgetreten sind	3	"	1	"	" = 4
verbleiben	82 männl.	6 weibl.	Mitgl.	=	88
Zugang durch Neuaufnahmen	12	"	6	"	" = 18
Bestand bei der Hauptversammlung 1937	94 männl.	12 weibl.	Mitgl.	=	106

Zu dem alten und treuen Stamm ist also eine im Verhältnis zur Grösse der Sektion stattliche Zahl neuer Bergkameraden gekommen, die sich erfreulich rasch eingelebt haben. Diese Aufwärtsbewegung lässt uns zuversichtlich weiterarbeiten und kann auf der Erfolgseite gebucht werden.

Die regelmässigen Zusammenkünfte der Sektion fanden unverändert monatlich zweimal und zwar wie seither an jedem 1. und 3. Dienstag im Monat statt. Auch in den übrigen Verhältnissen hat sich nichts geändert. Trotz mancher Unzulänglichkeiten sind wir unserem Sektionsheim, der Gaststätte "Königsbauer", treu geblieben. Den Besuch der Sektionsabende von Seiten der Mitglieder könnte man sich besser wünschen, doch dürfte er den gegebenen Verhältnissen mit ihren vielen Anforderungen an jeden Einzelnen entsprechen. Die bis einschliesslich 1936 geführte Statistik der Besucherzahlen ist als zwecklos aufgegeben worden. Schätzungsweise kann man wohl mit einem Drittel der in München ansässigen Mitglieder als die durchschnittliche Besucherzahl rechnen. Befriedigend ist dieses Verhältnis jedenfalls nicht, sodass hier die Hoffnung auf eine Besserung ausgesprochen sei.

Die Vermögensverhältnisse der Sektion sind dank der sachkundigen und gewissenhaften Kassenführung durch den Schatzmeister, Bergkamerad Josef Klau, wohlgeordnet und übersichtlich. Der Schatzmeister gehört in erster Linie zu den Amtswaltern der Sektion, die die Arbeitsfülle des Jahres 1937 am meisten in Mitleidenschaft gezogen hat. Die mit dem Bau der Sektionshütte verbundenen Geldgeschäfte brachten ihm eine neue Arbeitslast und grosse Verantwortung. In den Kassenbüchern der Sektion erscheinen Summen, die wir seit Bestehen der Sektion noch nicht gehört haben. Wenn trotz aller Schwierigkeiten die Sektionskasse in Ordnung

ist, so ist das ein Beweis der ernstesten Pflichtauffassung und der für die Sektion wertvollen Fähigkeiten des derzeitigen Schatzmeisters. Er hat sich in diesem Jahre den besonderen Dank der Sektion verdient. Die der Hauptversammlung vorliegende Vermögensrechnung weist an Geldwerten den Bestand von

Rm. 518.11

nach. Dazu kommen die bekannten Sachwerte, die Einrichtung zur Vorführung von Lichtbildern, die Ausrüstung der Sektionshütte, die eine Mehrung um 20 neue Wolldecken erfahren hat, und die ansehnlichen Bestände der Sektionsbücherei. Die Letztere hat sich zu einem Schmerzenskind der Sektion entwickelt. Der Raum, in dem die Bücherei untergebracht ist, sowie dessen Einrichtung wurden seinerzeit von dem früheren Besitzer der Gaststätte "Königsbauer", Herrn Josef Etterer +, in der besten Absicht geschaffen und den verschiedenen Vereinen kostenlos zur Verfügung gestellt. In letzter Zeit hat sich nun dieser Raum zu einer Art Rumpelkammer ausgewachsen, was die Abwicklung der Büchereigeschäfte ungemein erschwert. Das hat zur Folge, dass die Interessen unserer Bücherfreunde vernachlässigt werden und der Bücherwart, Bergkamerad Adolf Erras, die früher an ihm zu beobachtende Freude an der Bücherei und ihrer Verwaltung verloren hat. Wer die Verhältnisse kennt, kann ihm das nicht verübeln. Die Bemühungen der Sektionsführung um Abstellung der eingetretenen Misstände sind ergebnislos geblieben, was hier mit Bedauern festgestellt sei. Auf jeden Fall aber muss versucht werden, den Büchereibetrieb wieder in Gang zu bringen. An beständen weist die Bücherei auf:

97 Karten	18 Jahrg. alpiner Zeitschriften
105 Führer	2 Jahrbücher des S.A.C.
8 Rundsichten	18 Vereinsschriften
18 Lehrbücher	7 Jahrbücher d.Ver.z.Sch.d.Alp.-Pfl.
67 Bde.Unterhaltungsliterat.	34 Sektionsschriften
101 Jahrg. "Zeitschrift"	22 sonstige Schriften
23 Jahrg. "Mitteilungen"	<u>520 Bestandsnummern</u> gegen 476 des Vor-

jahres. Das sind verhältnismässig reiche Schätze, die den Sektionsangehörigen viel Belehrung und Anregung geben können.

Dem Bücherwart, Bergkamerad Adolf Erras, aber sei bei dieser Gelegenheit für seine jahrelange, erspriessliche Tätigkeit der Dank und die Anerkennung der Sektion ausgesprochen.

Das Vortragswesen wurde auch in diesem Jahre vom Sektionsführer betreut. Die Vortragsabende bilden Sammelpunkte des Sektionslebens und führen Gäste und Mitglieder in grösserer Zahl zusammen. Sie bieten wertvolle Anregungen und genussreiche Stunden und stellen eine beachtenswert.

Leistung der Sektion ihren Mitgliedern gegenüber dar. Die Aufmerksamkeit die dieser Einrichtung von seiten der Sektionsleitung zuteil wird, ist daher wohlbegründet und im Interesse des ganzen Sektionslebens gelegen. Wenn trotzdem in diesem Jahre nur 8 Vortragsabende gegen 10 im Vorjahre angesetzt wurden, so ist dies auf die alles überschattende grosse Aufgabe des Hüttenbaues zurückzuführen. Wir hörten

- am 5.I. Hans Wagner über "Spanien"
- 19.I. Ludwig Steinauer über "Im iranischen Hochgebirge"
- 16.II. Ludwig Schmaderer über "Kaukasusfahrt 1936"
- 2.III. Karl Heitner über "Maiausflug ins Wallis"
- 6.IV. Richard Hechtel über "Schwerste Felsfahrten"
- 19.X. Franz Hausstätter über "Kletterfahrten in den heimischen Kalkalpen"
- 2.XI. Kurt Sigritz über "Fels, Eis u. Wildwasser"
- 16.XI. Emil Renk über "Die Überschreitung der Meije".

In der Hauptsache war in dieser Vortragsfolge die schärfere bergsteigerische Richtung zu Worte gekommen. Auch die Auslandsbergfahrten fanden dabei besondere Beachtung. Und wenn auch die Zahl der Vorträge etwas eingeschränkt war, kann man doch mit gutem Gewissen sagen, dass die Qualität der Vorträge sich weit über den Durchschnitt erhoben hat. Auch das bei den Vorträgen gezeigte Lichtbildmaterial war meist von hervorragender Schönheit und auf zeitgemässer Höhe. Der Besuch der Vortragsabende kann als befriedigend bezeichnet werden. Das Vorführungsgerät wurde auch in diesem Jahre von Bergkamerad Hans Grötsch bedient, eine Arbeitsleistung, die wohl in der Hauptsache nur von Eingeweihten richtig gewürdigt wird. Bergkamerad Grötsch macht diese Arbeit schon seit vielen Jahren still und bescheiden und es ist nicht zu verwundern, wenn er sich auch nach Ablösung sehnt. Er hat sich nicht nur den Dank und die Anerkennung der Sektionsführung, sondern auch all derer redlich verdient, die sich an den Vortragsabenden genüsslich an den vorgeführten Bildern weiden. Es wird nicht leicht sein, ihn zu ersetzen.

Mit gesellschaftlichen Veranstaltungen ist die Sektion sparsam. Die Gründe hierfür dürften hinreichend bekannt sein. Es kann daher nur von dem Schlussabend des Winterhalbjahres berichtet werden, der am 20. April ds. Js. den Beweis erbrachte, dass gerade diese Seltenheit das Bedürfnis nach einem gemütlichen Beisammensein zeitigt. Es wurde ein Abend voll Heiterkeit und froher Laune und die Mitgliedschaft lieferte dabei auch den Nachweis, dass sie das Sektionsheim auch ohne Gäste zu füllen vermag. Der Sektionsführer leitete den Abend und nahm die Auszeichnung von drei Alpenvereinsjubilaren vor. Die Bergkameraden

Konrad Dreier
Jakob Merker und
Franz Priessnig

erhielten das Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft beim D.u.Oe.A.V. das "Silberne Edelweiss". An diesem Abend sprach der Sektionsführer über die Frage "Bergsteiger-Sektion oder nicht?" Seine damaligen Ausführungen liegen diesem Jahresbericht als Anlage bei. Im übrigen wurde der Abend mit heiteren Vorträgen und musikalischen Gaben der Schrammelkapelle des Bergkameraden Otto Friedl glänzend ausgefüllt. Man ging nur ungern und zu später Stunde auseinander.

Die 63.Hauptversammlung des D.u.Oe.A.V. hat in den Tagen vom 16. bis 18. Juli ds. Js. in Kufstein stattgefunden. Wie seit einer Reihe von Jahren haben wir auch heuer wieder unsere Münchner Schwestersektion "Hochland" um die Vertretung unserer Sektion gebeten. Die Kufsteiner Tagung war von besonderer Bedeutung deshalb, weil diese Hauptversammlung des Gesamtvereins nach wiederholter Verlegung in das neutrale Ausland endlich wieder auf dem Boden eines der beiden Staaten abgehalten werden konnte, die das Band des Alpenvereins seit mehr als sechs Jahrzehnten umschlingt. Und dass dieses Band die Bergsteiger von hüben und drüben unzerreissbar verbindet, das hat die Kufsteiner Tagung erneut gezeigt.

Die bergsteigerische Tätigkeit der Sektion konnte, gemessen an den unvollständigen, statistischen Unterlagen, die beachtenswerten Ergebnisse vergangener Jahre nicht wieder erreichen. Das ist sehr zu bedauern, kann und wird aber auch wieder besser werden. Die Jahre 1936 und 1937 standen unter dem Zeichen des Hüttenbaues. Kraft und Wille waren auf dieses Ziel ausgerichtet. Unter diesen Verhältnissen mussten alle übrigen Aufgaben der Sektion mehr oder minder leiden, darunter auch die bergsteigerischen Belange. Die Freiwerdung der Kräfte der Sektion wird sich bald auch auf dem Gebiete der Bergsteigerei fühlbar machen und zu einer Steigerung der Gesamtleistung führen. In dieser Beziehung können wir also hoffnungsvoll in die Zukunft sehen. Ueber den mangelhaften Eingang der Bergfahrtenberichte wurde fast in allen Jahresberichten so viel gepredigt, dass sich weitere Worte hierüber wohl erübrigen. Wenn die Mitgliedschaft hier versagt, ist es sicher nicht die Schuld der Sektionsführung, für die die Zahl der eingereichten Bergfahrtenberichte einen der Gradmesser für den Geist der Sektion bedeutet. Die tatsächlich eingegangenen Bergfahrtenberichte wurden vom Schriftführer, Bergkamerad Albert Hassert, gesammelt und zu dem folgenden Ergebnis zusammengestellt:

1937 lieferten 106 Mitglieder 39 Berichte, das sind 37%

im Vorjahre " 93 " 27 " " " 29%

1937 meldeten 106 Mitglieder 704 Gipfel, das Mitglied 7

im Vorjahre " 93 " 615 " , " " 7.

Den Bergkameraden, die durch ihre Berichterstattung zu diesem Ergebnis beigetragen haben, sei für ihre Unterstützung der dank der Sektionsführung ausgesprochen. Diese Zusammenstellung der gesamten bergsteigerischen Tätigkeit der Sektion wird künftig vom Fahrtenwart der Sektion als eine seiner bergsteigerischen Aufgaben übernommen.

Die gemeinsamen Sektionsbergfahrten zählen seit einer Reihe von Jahren schon zu den Sorgenkindern der Sektionsführung. Im Vorjahre war beispielsweise von einer einzigen derartigen Fahrt zu berichten. Es ist daher eine erfreuliche Feststellung, wenn hier im abgelaufenen Jahr von einem Wandel gesprochen werden kann. Nach langer Zeit wird in diesem so arbeitsreichen Jahr der Geschäftsbericht wieder von einem Bericht des Fahrtenwartes ergänzt. Trotz der Ablenkung durch den Hüttenbau und trotz der starken Inanspruchnahme durch die Mitarbeit am Hüttenbau hat es der Fahrtenwart, Bergkamerad Karl Lehmann, fertig gebracht, sich auch noch um die Führungsfahrten anzunehmen. Nachstehend sein eigener Bericht über die

Führungsbergfahrten 1937

1.-3.I.	Hochgrat-Riedbergerhorn	Führer Hans Brunner, 4 Teilnehmer
10.I.	Wendelstein	" Karl Lehmann, 2 "
17.I.	Pürschling-Teufelstättkopf	" Karl Lehmann, 5 "
7.II.	KitzbühelerHorn	" Karl Lehmann, 6 "
14.II.	Sudelfeldkopf-Voglsang	" Karl Lehmann, 10 "
14.III.	Westliche Karwendelspitze	" Karl Lehmann, 4 "
27.-29.III.	Wiedersbergerhorn etc.	" J.Reischbeck, 6 "
11.IV.	Alpspitze	" Karl Lehmann, 4 "
13.VI.	Ruchenköpfe	" Karl Lehmann, 10 "
27.VI.	Waxensteinkamm	" Karl Lehmann, 7 "

zus. 10 Führungsbergfahrten mit 58 Teilnehmern

und einem Gesamtergebnis von 123 erreichten Gipfeln. Man muss in der Geschichte der Sektion viele Jahre zurückblättern, um auf einen so befriedigenden Bericht eines Fahrtenwartes zu stossen. Und wenn nach diesem neuen Ansatz das Interesse für gemeinsame Sektionsbergfahrten erhalten

bleibt, dann erscheint die weitere Entwicklung dieses wichtigen Zweiges des Sektionslebens gesichert. Dem Fahrtenwart und den übrigen Führern der vorstehenden Bergfahrten wird die Freude der beteiligten Kameraden der schönste Lohn für ihre Einsatzbereitschaft gewesen sein.

Die Jungmannschaft hat das 3. Jahr ihres Bestehens hinter sich. Sie hat im abgelaufenen Jahr unter verschiedenen ungünstigen Verhältnissen gelitten. Unter der Führung von Bergkamerad Karl Schuster hat sich die Jungmannschaft zwar erhalten und auf 11 junge Kameraden beziffert, im übrigen aber keine Fortschritte machen können. An den Pflichtabenden sind nur wenige zu sehen, die meisten wohl durch vaterländische Dienste beim Arbeitsdienst, beim Heer und den Gliederungen der Partei abgehalten sodass vom einer geschlossenen Gruppe wohl kaum mehr gesprochen werden kann. Man hat die jungen Leute nicht genügend in der Hand. Auch hat der bisherige Führer der Jungmannschaft anscheinend das früher für diese so schöne Aufgabe bekundete Interesse verloren und sich in letzter Zeit nicht mehr darum gekümmert. Er begründet seine Haltung hauptsächlich mit der mangelnden, geldlichen Unterstützung durch die Sektion, die sie ja auch immer in bescheidenen Grenzen gehalten hat. Man kann hier zweierlei Meinung sein. Die Sektionsführung steht auf dem Standpunkt, dass die Jungmannschaft nicht allzusehr auf der Voraussetzung geldlicher Vorteile aufgebaut werden soll. Daraus entstehen nur immer grösser werdende Ansprüche und die jungen Leute werden der eigenen Opfer für ihre bergsteigerischen Freuden entwöhnt. Damit soll nicht gesagt sein, dass die Sektion auch in besonderen Fällen nichts tun soll. Jedenfall aber soll der bergsteigerische Nachwuchs für den Alpenverein nicht durch die Aussicht auf geldliche Vorteile geködert werden, sondern einzig und allein die Liebe zu den Bergen soll der Leitgedanke sein und bleiben. Lässt sich mit diesen Grundsätzen eine Jungmannschaft nicht aufbauen, dann wollen wir einen solchen Luxusartikel lieber heute als morgen aufgeben. Erfreulicherweise brauchen wir daran nicht zu denken, denn unsere jungen Bergkameraden sind gar nicht so. Es sind prächtige Jungens dabei und ihr bergsteigerischer Geist ist über jeden Zweifel erhaben. Sie verlangen gar nicht, in den Kaukasus geschickt zu werden. Wir müssen das auch den grossen und reichen Sektionen überlassen und zollen den bergsteigerischen Leistungen, die unsere Jungmannschaft unter ihre bescheidenen Verhältnissen aufzuweisen hat, gerne die wohlverdiente Anerkennung. Zur bergfahrtenstatistik hat die Jungmannschaft eingereicht

1937: 5 Berichte mit 109 Gipfeln, davon 44 im Sommer und 65 im Winter

gegen 4 " " 129 " " 35 " " " 94 " "

des Vorjahres. Der durch die Satzung der Jungmannschaft vorgeschriebene Abfahrtslauf wurde am 14. März im Arzmoos unter der Leitung von Obmann Karl Schuster in Anwesenheit des Sektionsführers durchgeführt. Bei günstigen Schneeverhältnissen wurden wieder sehr schöne Leistungen erzielt. Unter 7 Teilnehmern ging Jungmann Josef Fischer mit 2 Min. 10 Sek. Bestzeit als Sieger durch das Ziel. Gelegentlich des Schlussabends am 20. April ds. Js. konnte der Sektionsführer den Wettläufern die vorgesehenen Ehrengaben überreichen. Den Stiftern dieser Ehrengaben sei an dieser Stelle der Dank der Sektion und der Jungmannschaft ausgesprochen. Für das kommende Jahr ist der Neuaufbau der Jungmannschaft geplant, sodass auch hier eine Förderung unserer Bestrebungen erwartet werden kann. Unsere jungen Kameraden werden das sicher begrüßen und es auch an ihrer Mitarbeit nicht fehlen lassen.

Die neue Sektionshütte, im vorigen Jahre noch vom Wunschtraum zu planvoller Vorarbeit gediehen, ist in diesem Jahre zur Wirklichkeit geworden. Mit der Feststellung dieser beglückenden Tatsache kommt der Geschäftsbericht zu dem bedeutendsten Ereignis nicht nur des abgelaufenen Geschäftsjahres, sondern der 15-jährigen Sektionsgeschichte überhaupt. Mit dem Bau der Sektionshütte, ihrer Einrichtung und ihrer schliesslichen Eröffnung und Besitznahme hat sich etwas erfüllt, was man vor noch nicht allzu langer Zeit für unmöglich gehalten hätte. Den Wendepunkt in dieser verständlichen Befangenheit brachte die ausserordentliche Hauptversammlung vom 7. Juli 1936. Von dieser Versammlung wurde die grosse und überraschende Aufgabe der Errichtung einer eigenen Sektionshütte gestellt und seitdem dieses einst so fern erscheinende Ziel rastlos angestrebt. Der Geschäftsbericht von 1936 spricht davon ausführlich in einem besonderen Abschnitt "Hüttenbau". Dieser Abschnitt behandelte die drei Hauptfragen "Womit, was und wo wollen wir bauen"? in erschöpfender Weise. Es ist darin die Rede von den Baumitteln, dem Bauplan, dem Bauplatz und schliesslich von der Vergebung des Bauauftrages an den Zimmermeister Anton Riesch in Arzbach, Bürgermeister der Gemeinde Wackersberg. Der Beginn, die Fortsetzung und Vollendung des Baues wurde als von den Witterungs- und Schneeverhältnissen abhängig bezeichnet und die Fertigstellung der Hütte für den Sommer 1937 vorausgesagt. Hier kann nun der Geschäftsbericht 1937 anknüpfen und den Bericht über die Sektionshütte fortsetzen. Eine nicht unwichtige Voraussetzung für den Baubeginn war die Zustimmung der Sektion Tölz des D. u. Oe. A. V., in deren Arbeitsgebiet der Bauplatz für die Sektionshütte gelegen ist. Diese mit Ungeduld erwartete und lang verzögerte Zustimmung wurde endlich am 2. Februar ds. Js. erteilt. Sie ist in durchaus freundlicher Weise erfolgt. Nun gab es ei-

gentlich kein Hindernis mehr als den vielen Frühjahrsschnee, der schliesslich auch der Sonne weichen musste. Endlich am 24. Mai ds. Js. wurde der Beginn der Bauarbeiten gemeldet. Das war eine freudige Aufregung für den Bauausschuss und andere, besonders begeisterte Bergkameraden. Es begann die schöne Zeit der Wallfahrten zur Baustelle, die Nachschau nach dem Stand der Arbeiten, der Grundausschachtung für den Mauersockel, dem Aufschliessen der Wände usw. Bei all diesen Baubesuchen herrschte eitel Freude und auch von oben herab Sonnenschein. Überhaupt stand die ganze Bauzeit unter günstigen Witterungsverhältnissen und der Bau kam trocken unter Dach. Ende Juli war der Rohbau vollendet und schon nisteten sich die ersten Hüttenurlauber ein, die aber noch auf Hobelspänen schlecht und recht geschlafen haben. Anfang September wurde fieberhaft an der Einrichtung der Hütte gearbeitet. Der Wohnraum erhielt eingebaute und bewegliche Bänke und massive Tische, im Schlafrum und in der Kammer des Hüttenwart wurden insgesamt 12 Matratzenlager eingebaut, die mit 3 weiteren gestifteten Matratzen bequem 30 Besucher aufnehmen können. Auch die beiden vorgesehenen Waschräume wurden mit der notwendigen Einrichtung versehen. Im Wirtschaftsraum wurde ein schöner und grosser Wamslerherd aufgestellt und die inzwischen auch eingetroffenen Gebrauchsgegenstände der Schuhbräualm Decken, Geschirr und Werkzeuge untergebracht. Den Beschluss machten eine grosse Anrichte für Küchenzwecke und Truhenbänke mit verschliessbaren Kästchen für den grossen Schlafrum. Damit war man in der Hauptsache fertig und der Bauausschuss konnte seine Tätigkeit als abgeschlossen ansehen. Der Bauausschuss, bestehend aus den Bergkameraden

Ignaz Wismeyer als Sektionsführer

Ludwig Seyfried als Stellvertreter (an Stelle von Hoh. Schmid)

Josef Klau als Schatzmeister

Karl Lehmann als Hüttenwart

Karl Denk

Peter Mühlbacher und

Albert Hassert als Sachverständige

trug dieser Tatsache in seiner letzten Sitzung am 30. November ds. Js. Rechnung. Als letzte Massnahme des Ausschusses wurde noch die Holzverkleidung der Innenräume beschlossen und die Tätigkeit mit dem Abschluss der gesamten Bau- und Einrichtungskosten beendet. Zu dem Ergebnis dieses nun vorliegenden, rechnerischen Abschlusses ist besonders zu betonen, dass Zimmermeister Anton Hiesch, der Erbauer unserer Hütte, den im Bauvertrag festgesetzten Voranschlag von Rm. 5620.- nicht um einen Pfennig überschritten hat. Zu dieser Bausumme kommen von der Sektion nachträglich

verlangte Ergänzungen und Verbesserungen, wie beispielsweise der Einbau eines weiteren, kleinen Matratzenlagers über der Stiege. Zu den Kosten der Einrichtung ist zu sagen, dass freiwillige Facharbeitskräfte nicht in den erhofften Umfang eingesetzt werden konnten und dass für die Lagerstätten nur bestes Material Verwendung gefunden hat. Schliesslich haben auch die vielen und schwierigen Transporte die Einrichtungskosten wesentlich beeinflusst. Im allgemeinen aber können die Verhältnisse, unter denen der Bau zustande kam, in Anbetracht der heutigen Lage des Baumarktes nur als günstig bezeichnet werden. Auch andere erfreuliche Tatsachen haben wieder zur Verbilligung der Baukosten beigetragen. So hat Bergkamerad Karl Lehmann sämtliche Dacharbeiten während seiner Urlaubszeit in freiwilligem Arbeitsdienst ausgeführt. Bergkamerad Josef Berlinger hat den wertvollen Schoferkamin gestiftet, Peter Mühlbacher und Johann Brunner haben sich durch kostenlose Lieferung von Einrichtungsgegenständen verdient gemacht usw. Alle, auch die kleineren Stiftungen aufzuzählen, muss einem eigenen Bericht über den Hüttenbau vorbehalten bleiben, doch sei auch hier noch einmal Allen für Alles herzlich gedankt. Doch nun zu dem Wichtigsten. Was hat der Bau gekostet, was ist er insgesamt wert und wie gross sind die Schulden der Sektion? Darüber gibt die folgende rechnungsmässige Darstellung Aufschluss. Sie weist Beträge auf, die in dem bescheidenen Dasein der Sektion bisher unbekannt waren, gibt aber ein sicher mit grosser Interesse erwartetes, klares Bild.

Abrechnung über den Hüttenbau 1937.

<u>Einnahmen:</u>		<u>Ausgaben:</u>	
Schuldscheine		Baukosten	6629.53
601 Stück zu Rm.10.--	6010.--	Einrichtung und Transporte	1832.22
Stiftungen	238.--	Sonstige Auslagen	155.37
<hr/>		<hr/>	
Gesamteinnahmen	6248.--	Gesamtausgaben	8617.12
		Gesamteinnahmen	<u>6248.--</u>
		Mehrausgaben	2369.12
		Kasse bar	119.60
		Postscheck	<u>24.50</u>
		Mehrausgabe(Privatschulden)	<u>2513.22</u>

Hütten - Bilanz 1937.

Baukosten	8617.12	Bauwert	8617.12
		Stiftungen in bar	238.--
		dsgl. durch Arbeitsleistung	1000.--
<hr/>		<hr/>	
Gesamtkosten	8617.12	Gesamtwert der Hütte	<u>9855.12</u>

Schliesslich ist auch noch von der feierlichen Eröffnung der neuen Sektionshütte zu berichten. Dieses freudig erwartete Ereignis wurde am 11. und 12. September ds. Js. festlich begangen. Am Samstag, den 11. September, abends fand beim Kramerwirt in Arzbach das Richtfest statt. Über 50 Sektionsangehörige hatten sich trotz des wirklichen Sauwetters hiezu eingefunden. Als Gäste der Sektion waren geladen und vollzählig erschienen Zimmermeister Anton Riesch und seine Gefolgschaft, sowie die beiden Besitzer des von uns gepachteten Baugrundstückes Kohlhauf und Gerg. Der Sektionsführer begrüßte Gäste und Mitglieder und sprach später dem Baumeister und seinen Mitarbeitern für ihre vorbildliche und gediegene Arbeit den Dank und die Anerkennung der Sektion aus. Ein von Bergkamerad Lorenz Huber gespendetes Kistchen Zigarren unterstrich dieses wohlverdiente Lob in einer den Beteiligten willkommenen Weise. Zimmermeister Anton Riesch erwiderte. Er dankte für den Auftrag, sowie für die festliche Bewirtung und hiess die Sektion schliesslich auch als Bürgermeister in seiner Gemeinde Wackersberg willkommen. Der Abend nahm einen ungemein stimmungsvollen Verlauf. Otto Friedl und seine Kameraden spielten auf, es wurde getanzt und geplattelt und Hans Kalb gab heitere Sachen zum besten. Erst um 2 Uhr früh stapfte man durch die regennasse Nacht ins Quartier. So wurde der Morgenkaffee am Sonntag, den 12. September, zu einem regelrechten Katerfrühstück. Leider hielt das Wetter aus, das heisst es regnete weiter. Aber auch die Stimmung der Festteilnehmer hatte sich behauptet. Sie blieb trotz allem festlich und froh. Gruppenweise wurde zur Hütte aufgestiegen, wo sich gegen die Mittagsstunde Gäste und Mitglieder in drangvoll fürchterlicher Enge zusammenfanden. Über 60 Personen füllte den Wirtschaftsraum. Punkt 12.30 Uhr begann die Eröffnungsfeier. der Sektionsführer begrüßte die Versammlung, darunter als Vertreter des Bezirksamtes Tölz den Bezirksbaumeister Strunz, von der Sektion Tölz den Gebietreferenten Bock und Sektionsführer Biller der Nachbarsektion Neuland mit ihren Begleitern. Er wies in seiner Eröffnungsansprache auf die Bedeutung des Tages als Fest- und Freudentag für die Sektion hin, sprach von den vielen und grossen Opfern, die für den Hüttenbau gebracht worden sind und dankte schliesslich Allen, die an der grossen Aufgabe irgendwie mitgearbeitet und mitgeholfen haben. Den besonderen Dank der Sektion drückte der Sektionsführer dem Bergkameraden Karl Denk für seinen selbstlosen und opferbereiten Einsatz und die sorgfältige und gewissenhafte Bauleitung aus. Der Genannte hat sich damit so ausserordentliche Verdienste um den Hüttenbau und die Sektion erworben, dass als einzig mögliche Form der Anerkennung nur die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft in Betracht kam. So hat der Ältestenrat der Sektion einmütig diese Auszeichnung beschlossen

der Sektionsführer konnte dem Bauleiter der Sektion die Urkunde zu der wohlverdienten Auszeichnung mit herzlichen Glückwünschen überreichen. Und nun erklangen zur Weihe der Hütte die Lieder der Nation, verbunden mit einem dankbaren Gedenken an den Führer und Kanzler des Deutschen Reiches Adolf Hitler. Nach erfolgter Schlüsselübergabe sprach der Hüttenwart, Bergkamerad Karl Lehmann. Er dankte dem Sektionsführer für dessen Anteil am Zustandekommen des Hüttenbaues und gelobte weitere bergkameradschaftliche Treue. Anschliessend ergriff Bezirksbaumeister Strunz das Wort. Unter Worten der Anerkennung erklärte er den Bau für abgenommen und beglückwünschte die Sektion im Auftrage des Bezirksamtes Tölz. Auch Gebietsreferent Bock der Sektion Tölz und Sektionsführer Biller der Sektion Neuland überbrachten die Glückwünsche ihrer Sektionen und versprachen gute Nachbarschaft. Mit einem stillen Gedenken an die in den Bergen gebliebenen Kameraden fand die Eröffnungsfeier ihren würdigen Abschluss. Das Lied vom guten Kameraden verklang und die schöne und erhebende Feierstunde war vorüber. Alle Beteiligten aber waren tief bewegt und ergriffen Sie werden diese beglückende Stunde so rasch nicht vergessen. Nun hatte die Sektion ihre neue Hütte und wie bei einem Taufschmaus floss der Kaffee in Strömen und ganze Berge von Kuchen wurden bezwungen. Es war dies die willkommene Damenspende, die zur Gemütlichkeit überleitete und auch das unfreundliche Wetter vergessen liess. Ein fürchterlicher Trubel erfüllte die ganze Hütte, bis sich die ersten an den gefürchteten, nassen Abstieg machen mussten. Ein grosses Abschiednehmen begann und bald war auch der letzte Juchzer im regenschweren Längental verklungen. In der Hütte aber wird es nocheinmal lebendig. Ein grosses Keinemachen beginnt und die letzten Spuren des Massenbesuches werden beseitigt. Der Abend sah eine Gruppe von Urlaubern um den Tisch versammelt, glückliche Menschen, die als Erste das neue und schöne Sektionsheim in den Lenggriesen voll und ganz auskosten durften. Damit hat der eigentliche Hüttenbetrieb *WZ* begonnen und wie er sich bis zum Schluss des Geschäftsjahres entwickelt hat, zeigt der nachfolgende Bericht des Hüttenwartes, Bergkameraden Karl Lehmann.

Besuch der Sektionshütte 12.IX.-21.XI.37.

Mitglieder:	Tagesbesuche	12,	Übernachtungen	68,	zusammen	80
Gäste:	"	17,	"	52,	"	69
						<u>Gesamtbesuch 149</u>

Personen in einem Zeitraum von etwas über 2 Monaten.

Anschliessend die

Einnahmen	Abrechnung der Sektionshütte 12.IX.-21.XI.37.		Ausgaben
Hüttengebühren	Rm. 74.--	Postkarten	Rm. 21.15
Kastenmieten	" 15.--	Beleuchtung	" 1.10
Postkarten	" 14.--	Überschuss	" 80.75
	Sa. Rm. 103.--		Sa. Rm. 103.--

Aus diesem Überschuss von Rm. 80.75 hat der Hüttenbetrieb noch zu decken die jährliche Grundstückspacht und die Versicherungsprämien gegen Feuer und Einbruch im Gesamtbetrage von Rm. 51.70 , sodass noch der Betrag von Rm. 29.05 als reiner Betriebsüberschuss verbleibt. Erst das kommende Geschäftsjahr mit ganzjährigem Hüttenbetrieb wird ein richtiges Bild der Wirtschaftlichkeit dieses Betriebes geben. Dass es sich aber günstig, das heisst aktiv gestalten wird, damit ist wohl mit Sicherheit zu rechnen. Wie bisher, so wird auch künftighin der Hüttenbetrieb durch kameradschaftliche Zusammenarbeit von Hüttenwart und Hüttendienst gewährleistet. Hüttenwart Karl Lehmann, der die Hütte bis heute betreut hat, will sich voll und ganz den bergsteigerischen Aufgaben in der Sektion widmen und sein noch mit der Schuhbräualm verbunden gewesenes Amt als Hüttenwart abgeben. Es sei ihm daher an dieser Stelle nochmals für seine mehrjährige Tätigkeit als Hüttenwart der wohlverdiente Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht. Auch den Bergkameraden, die sich am freiwilligen Hüttendienst beteiligt haben, sei hiefür Dank und Anerkennung ausgesprochen. Freiwilligen Hüttendienst haben geleistet:

An Verbänden und Vereinen gehörte die Sektion im abgelaufenen Jahr zum teil übergeordneten Organisationen und zum teil solchen an, die dem Alpenverein und seinen Zielen nahestehen. Die Sektion ist korporatives Mitglied der folgenden Vereinigungen:

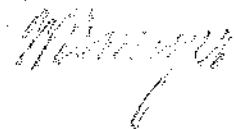
Deutscher Reichsbund für Leibesübungen
Deutscher Bergsteigerverband
Bergsteigergruppe im D.u.Oe.A.V.
Deutsche Bergwacht
Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und Tiere
Verein der Freunde des Alpinen Museums
Verein Naturschutz in Bayern.

Mit dieser üblichen Feststellung schliesst der Bericht über das Geschäftsjahr 1937. Man kann aus ihm ersehen, dass das Sektionsleben im allgemeinen den gewohnten Verlauf genommen hat, dass aber auch auf verschiedenen Gebieten Fortschritte gemacht wurden. Und zwar wurden diese Fortschritte gerade da erreicht, wo sie am wünschenswertesten und auch am wichtigsten sind, bei der Mitgliederbewegung, den Führungsbergfahrten und schliesslich und endlich durch die Errichtung der eigenen Sektionshütte. So hat uns das Jahr 1937 nicht nur die Vollendung des 15. Lebensjahres der Sektion gebracht, sondern auch die Grundlagen erneuert und gefestigt, die der Sektion weitere Entwicklungsmöglichkeiten bieten und uns hoffnungsfreudig und zuversichtlich den nächsten 5 Jahren und der Vollendung des zweiten Jahrzehntes entgegenschreiten lassen. Das Alles aber hat nur der Kameradschaftsgeist ermöglicht, der einen grossen Teil der Mitgliedschaft beseelt und der noch Gemeingut Aller werden muss. Dieser Kameradschaftsgeist war es, der die schaffenden Kräfte der Sektion Mühe und Sorgen ertragen und sie trotz aller Schwierigkeiten ein befriedigendes Glücksgefühl empfinden liess, ähnlich dem, das uns Bergsteiger erfüllt, wenn wir uns aus des Tales Tiefen zur Gipfelhöhe emporgerungen haben. Möge das kommende Jahr jedes Mitglied mit diesem Geiste erfüllen. Möge jedes Mitglied irgendwie auf seine Weise mitarbeiten und sich damit das Bewusstsein erkämpfen, nicht nur Mitglied, sondern auch mitschaffender Kamerad zu sein. Wie in den Bergen die Seilschaft, so wollen wir auch im Sektionsleben zusammenstehen für das weitere Blühen und Gedeihen unserer lieben Sektion Edelweiss. Mit diesem Vorsatz lasse Sie uns das Jahr 1938 beginnen.

B e r g H e i l !

München, den 7. Dezember 1937.

Der Sektionsführer



Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Edelweiss e.V. München.

Jahres - Rechnung 1937.

Ausgaben:

Einnahmen:

1937

1937

Vortrag aus 1937	422.91	Hauptausschuß	400.---
Beiträge	1.115.---	Vorträge	140.---
Aufnahmegebühren	17.---	Bücherei	36.20
Abzeichen	43.---	Vereine	46.37
Ski-Hütte	---	Veranstaltungen	10.47
Veranstaltungen	---	Ehrungen	9.55
Porto & Sonstiges	---	Geschäftsführung	31.71
Steuer & Abgaben	---	Porto & Sonstiges	71.40
Durchlaufende Posten	112.68	Ski-Hütte	168.---
Zinsen	6.66	Versicherung	3.20
Jungmannschaft	---	Durchlaufende Posten	112.68
Eingänge aus 1936	11.50	Steuern & Abgaben	20.51
Vorauszahlung f. Jahrbuch	21.---	Jungmannschaft	26.65
		Abzeichen	105.90
		D. Bergsteiger u. Wanderverband	5.32
		Rückstellung f. Hüttenrückz.	100.---
		Guthaben Ende 1937	461.79
	<u>1.749.75</u>		<u>1.749.75</u>

Bilanz 1937. Vermögenswert Ende 1937

Guthaben:	53.27
Barbestand	188.60
Postscheck	219.92
Sparkasse	40.50
Guthaben b. Hauptausschuss	5.32
" " D. B&W. Verb.	10.50
Ausstehende Forder. f. Jahrbücher	100.---
Rückstellung f. Hüttenrückz. (618.11)	50.---
Inventar	150.---
Bücherei	818.11
	<u>818.11</u>

Die Revision: gez. Dreier, gez. Brunner, Der Schatzmeister: gez. Klau.

A b r e c h n u n g
 =====
 über den Hüttenbau 1937.

Einnahmen:

Ausgaben:

Teilscheine,		Baukosten	6.629.53
601 Stück à RM 10.--	6.010.--	Einrichtung & Transporte	1.832.22
Stiftungen	238.--	Sonstige Auslagen	155.37
<u>Gesamteinnahmen</u>	<u>6.248.--</u>	<u>Gesamtausgaben</u>	<u>8.617.12</u>
		Gesamteinnahmen	6.248.--
		Mehrausgaben	2.369.12
		Kasse bar	119.60
		Postscheck	24.50
		<u>Mehrausgaben</u>	<u>2.513.22</u>
		(Schuld an Privat) =====	

Hütten - Bilanz 1937.
 =====

Werkkosten	8.617.12	Bauwert	8.617.12
		Stiftungen in bar	238.--
		" d.Arbeitsl.	1.000.--
<u>Werkkosten</u>	<u>8.617.12</u>	<u>Gesamtwert d.Hütte</u>	<u>9.855.12</u>

Abrechnung über die Wirtschaftsführung.
 =====

1. Vierteljahr bis 1.12.37.

Einnahmen:

Ausgaben:

Stempelgebühren	74.--	Pacht & Versicherungsgeb.	51.70
Postkarten	14.--	Postkarten	21.15
Stichtchenmiete	15.--	Auslagen f. Haushalt	1.10
<u>Gesamteinnahmen</u>	<u>103.--</u>	<u>Gesamtausgaben</u>	<u>73.95</u>
Gesamtausgaben	73.95		
<u>Erschuß per 1.12.37</u>	<u>29.05</u>		

München, den 1.12.37.

Die Revisoren:
 gez. Dreier, Brunner.

Der Schatzmeister:
 gez. Klau.

Der D.u.Oe.A.V. bezeichnet im § 1 seiner Satzung unter anderem die Förderung des Bergsteigens als Zweck des Vereins. Der § 2 der Satzung spricht von den Mitteln zur Erreichung der Vereinszwecke und führt darunter die Pflege des alpinen Skilaufes und die Veranstaltung von gemeinschaftlichen Bergfahrten und Wanderungen auf. Dieser hier besonders betonte Vereinszweck und die zu seiner Erreichung dienenden Mittel wurden durch eine im Jahre 1927 vorgenommene Satzungsänderung festgelegt.

Darüber ist in dem Buche "Verfassung und Verwaltung des D. u. Oe. A. V." folgender Kommentar zu lesen: Mit dieser Satzungsänderung wurde endlich eine Tätigkeit als Vereinszweck satzungsmässig festgelegt, die in den letzten Jahrzehnten im Alpenverein immer mehr in den Vordergrund trat und zwar als selbstverständlicher Vereinszweck betrachtet wurde, in der Satzung aber nicht ausgesprochen war. Der Begriff des Bergsteigens ist nicht umschrieben. Er lässt sich auch nicht scharf umschreiben und eine Grenze zwischen der Tätigkeit des Wanderns im Hochgebirge und des Bergsteigens kann wohl nicht gezogen werden. Eine Bergfahrt, die für den Geübten einen Spaziergang bedeutet, kann für den weniger Leistungsfähigen, doch nicht minder Bergbegeisterten eine schwierige bergsteigerische Leistung sein. Unter den Alpenvereinsmitgliedern sind alle Arten von Bergfreunden vertreten, vom einfachen Bergwanderer bis zum erstklassigen Eis- und Felsgeher. Man ist nicht so weit gegangen, den Alpenverein als einen Verein von Bergsteigern zu bezeichnen; das ist er nur in soweit, als in ihm auch fast alle deutschen Bergsteiger eingeschlossen sind, aber bei der verschiedenen Einstellung seiner Mitglieder zu den

scheidenen Verhältnissen zu rechnen haben. Wer sich einer kleinen Sektion anschliesst muss das wissen und darf Vorteile und Möglichkeiten, wie sie grosse Sektionen zu bieten vermögen, nicht erwarten. Der Bestand so vieler kleiner Sektionen beweist übrigens, dass es immer noch Bergsteiger und Bergfreunde gibt, die bescheidene Verhältnisse dem Betrieb grosser Sektionen vorziehen. Von unserer Sektion können wir wohl sagen, dass sie aus ihren bescheidenen Verhältnissen das Möglichste herausholt. Was unter diesen Umständen für die Förderung des Bergsteigens getan werden kann, geschieht. Das Wesentlichste aber für die Beurteilung des bergsteigerischen Geistes einer Sektion ist schliesslich und endlich, dass die Mitgliedschaft auch von sich aus bergsteigerisch tätig ist und das wird man unserer Mitgliedschaft nicht abstreiten können, wenn auch das Interesse für gemeinsame Bergfahrten augenblicklich nicht in dem wünschenswerten Masse vorhanden ist.

Sehen wir uns einmal die bergsteigerische Tätigkeit unserer Mitglieder gebauer an. In den 14 Jahren des Bestehens unserer Sektion hat die aus den Bergfahrtenberichten der Mitglieder entnommene bergsteigerische Gesamtleistung nach verschiedenen Schwankungen im Jahre 1935 die bis dahin höchste Leistungsziffer erreicht. Die Sektion zählte damals 94 Mitglieder und 8 Jungmannen, zusammen 102 Sektionsangehörige. Hievon müssen 20 Mitglieder abgezogen werden, die wegen zu weiter Entfernung und wegen körperlicher Behinderung, wie Alter, Kriegsbeschädigung usw., für eine bergsteigerische Betätigung nicht mehr in Frage kommen. Somit haben im Jahre 1935 nur 82 Sektionsangehörige insgesamt 1177 erstiegene Gipfel nachgewiesen, eine Leistung, die sich sehen lassen kann und die von uns nicht leicht zu halten und noch schwerer zu übertreffen sein wird. Aber auch dieses beachtenswerte Ergebnis ist noch nicht einmal vollständig. Nur 44 Berichte bilden die Grundlage hiezu. Es fehlen dabei Bergsteiger, wie Lehmann Karl, Meier

Richard, Fetzmann usw., Mitglieder, die bergsteigerisch ungemein tätig sind und die durch die Einreichung ihres Tourenbuches sicher viel zur Steigerung des Gesamtergebnisses beitragen würden. Man kann demnach ohne Übertreibung sagen, dass die bergsteigerische Leistungstiffer im Jahre 1935 die Zahl von 1200 erreichten Gipfeln noch übersteigt. Es ist also wohl kaum eine Überhebung, wenn wir für unsere Sektion wenigstens für das Jahr 1935 die Eigenschaft einer bergsteigerisch tätigen Sektion in Anspruch nehmen.

Und das soll sich nun mit einem Male, im Laufe eines einzigen Jahres geändert haben, da man glaubt, unserer Sektion das Bergsteigertum absprechen zu müssen. Warum und weshalb? Sind die 82 Sektionsangehörigen, die im Jahre 1935 noch über 1200 Gipfel erreicht haben, nicht mehr da, sind sie ausgetreten oder haben sie das Bergsteigen aufgegeben? Da sich nun die Mitgliedschaft von 1935 auf 36 kaum geändert hat, kann nur das letztere der Fall sein. Sehen wir uns daher einmal den Tätigkeitsbericht von 1936 näher an. Aha! Da haben wir es schon! Die Bergfahrten berichte sind von 44 auf 32 zurückgegangen und die Zahl der gemeldeten Gipfel von über 1200 auf 744. Aber! Immer mit der Ruhe! Es sieht schlimmer aus als es ist. Zunächst, wer hat die gemeldeten 744 Gipfel erreicht? 129 davon entfallen auf 4 Jungmannen, eine ganz nette Leistung. Und 615 treffen auf 28 Mitglieder, das sind auf den Kopf 22 Gipfel, was schliesslich auch nicht zu verachten ist. Es ist nicht uninteressant, die 28 Mitglieder mit ihren 615 erreichten Gipfeln näher zu betrachten. Es sind dies die Bergkame-

raden	Bochmann	Hatzinger	Lautenschlager	Seyfried
	Brunner Hans	Hopf Hans	Mannhardt	v.Schweinitz H.
	Dreier	Kratzer	Kreuzpeintner	Fleithner v.Schweinitz Tr.
	Erras	Kienle	Rau	Wagner Anny
	Friedrich	Klau	Fetzer	Wismeyer Ign.
	Hassler	Klenk	Reischbeck	Wismeyer M.
	Hassert	Kraus	Schmidt Lud.	

Ich will Keinem von den Genannten zu nahe treten, aber lauter Kanonen sind es nicht. Umsomehr aber muss das von diesen Kameraden Geleistete befriedigen. Diese Kameraden scheinen das Bergsteigen noch nicht aufgegeben zu haben. Und noch viel weniger werden es die Kameraden aufgegeben haben, die auch 1936 Fahrtenberichte nicht eingereicht haben, darunter Fetzmann, Lehmann Karl, Lehmann Otto, Meier Richard, Fiedl Albert und Schuster Karl. Der Rückgang der Leistungsziffer kann also unmöglich so gross sein, als es die Statistik erscheinen lässt. Auf keinen Fall aber kann daraus die Berechtigung genommen werden, unserer Sektion das Bergsteigertum abzusprechen. Der Ausspruch "Unsere Sektion ist keine Bergsteigersektion" hält einer sachlichen Prüfung nicht Stand und wir haben keine Ursache, uns minderwertig zu fühlen. Schwankungen in der Gesamtleistung werden immer auftreten, sind aber in der Hauptsache auf Verhältnisse zurückzuführen, die sich der Beeinflussung durch die Sektion entziehen. Im Übrigen aber werden freudig und dankbar alles begrüßen, was geeignet ist, unsere Sektion auf eine immer höhere Stufe zu führen, denn nach oben haben wir uns keine Grenze gesetzt.

Ich bin mit meinen Ausführungen zu Ende. Als Sektionsführer habe ich es für meine Pflicht gehalten, pessimistischen Anschauungen meinen Optimismus entgegenzustellen und damit das Selbstvertrauen der Sektion zu stärken. Ich habe aber auch als Bergsteiger gesprochen. Ich bin so unbescheiden, mich immer noch für einen solchen zu halten. Irgend eine Bestätigung dafür brauche ich nicht. Entweder man ist Bergsteiger oder man ist es nicht. Ist man es aber, dann ist man es für das ganze Leben, auch noch im Alter, wenn die Leistungsfähigkeit schwindet. Dann ist man noch Bergsteiger mit dem Herzen und nicht zuletzt seiner Gesinnung nach.

"B e r g H e i l"!

Sektion Edelweiß. 1. mit 3. Januar: Stf. f. h. r. u. n. g. s. b. e. r. g. f. a. h. r. t. i. n. d. i. e. A. l. g. a. u. e. r. B. e. r. g. e. (N. i. e. d. b. e. r. g. e. r. G. o. r. n. u. s.). A. b. f. a. h. r. t. a. m. 1. J. a. n. u. a. r. 6. 20. U. h. r. n. a. c. h. O. b. e. r. s. t. a. u. f. e. n. (V. e. r. w. a. l. t. u. n. g. s. f. o. n. d. e. r. z. u. g. n. u. r. b. e. i. g. u. t. e. m. S. t. i. w. e. i. t. e. r.). N. ä. h. e. r. e. s. u. n. d. A. n. m. e. l. d. u. n. g. b. e. i. m. F. ü. h. r. e. r. H. a. n. s. B. r. u. n. n. e. r. T. e. l. 2. 892/786.

Sektion Edelweiß. D. i. e. n. s. t. a. g. 2. F. e. b. r. u. a. r. 20. U. h. r. g. e. f. e. l. l. i. g. e. r. A. b. e. n. d. i. m. K. l. e. i. n. e. n. S. a. a. l. d. e. s. S. e. k. t. i. o. n. s. h. e. i. m. s. G. ä. s. t. e. w. i. l. l. k. o. m. m. e. n.!

Sektion Edelweiß Lok. Königsbauer
Müllerstraße 28

Sonntag 1. mit 3. Januar 1937
Stf. f. h. r. u. n. g. s. b. e. r. g. f. a. h. r. t.
i. n. s. A. l. g. a. u.

(N. i. e. d. b. e. r. g. e. r. G. o. r. n. u. s. e. t. c.) A. b. f. a. h. r. t. a. m. 1. J. a. n. u. a. r. f. r. ü. h. 6. 20. U. h. r. m. i. t. V. e. r. w. a. l. t. u. n. g. s. f. o. n. d. e. r. z. u. g. n. u. r. b. e. i. a. u. ß. e. r. m. S. t. i. w. e. i. t. e. r.) u. O. b. e. r. s. t. a. u. f. e. n. N. ä. h. e. r. e. s. u. n. d. A. n. m. e. l. d. u. n. g. b. e. i. m. F. ü. h. r. e. r. H. a. n. s. B. r. u. n. n. e. r. T. e. l. 2. 892/786.

Sektion Edelweiß Lok. Königsbauer
Müllerstraße 28

Dienstag, 2. Febr., abends 20 Uhr,
Gefelliger Abend.

K. r. a. u. e. n. d. e. r. M. i. t. g. l. i. e. d. e. r. u. n. d. e. i. n. g. e. l. d. e. r. G. ä. s. t. e. w. i. l. l. k. o. m. m. e. n.!

Sektion Edelweiß im „Königsbauer“
Müllerstraße 28

Sonntag, 14. Februar:
Stf. b. e. r. g. f. a. h. r. t. B. o. g. e. l. s. a. n. g. - T. r. a. i. t. h. e. n.

F. ü. h. r. u. n. g. K. a. r. l. L. e. h. m. a. n. n. A. b. f. a. h. r. t. a. m. S. a. m. s. t. a. g. 14. 08. U. h. r. n. a. c. h. B. a. h. r. i. c. h. e. l. U. e. b. e. r. n. a. c. h. t. e. n. a. u. f. d. e. r. L. a. m. b. l. a. i. n. i. n. d. e. r. K. o. s. t. e. n. g. a. s. s. e. — D. i. e. n. s. t. a. g. 16. F. e. b. r. u. a. r. 20. U. h. r. S. e. k. t. i. o. n. s. h. e. i. m. K. o. n. i. g. s. b. a. u. e. r. M. ü. l. l. e. r. s. t. r. 28. V. o. r. t. r. a. g. v. o. n. L. u. d. w. i. g. S. t. e. i. n. a. u. e. r. „K. a. u. t. a. s. u. s. f. a. h. r. t. 1936“ m. i. t. B. i. l. d. b. i. l. d. e. r. N. ä. c. h. t. a. b. e. n. d. f. ü. r. d. i. e. J. u. n. g. m. a. n. n. s. c. h. a. f. t. G. ä. s. t. e. w. i. l. l. k. o. m. m. e. n.!

Sektion Edelweiß. D. i. e. n. s. t. a. g. 5. J. a. n. u. a. r. 20. U. h. r. „K. o. n. i. g. s. b. a. u. e. r“, M. ü. l. l. e. r. s. t. r. a. ß. 28. V. o. r. t. r. a. g. v. o. n. L. u. d. w. i. g. S. t. e. i. n. a. u. e. r. „K. a. u. t. a. s. u. s. f. a. h. r. t. e. n. 1936“ (B. i. l. d. b. i. l. d. e. r). N. ä. c. h. t. a. b. e. n. d. f. ü. r. d. i. e. J. u. n. g. m. a. n. n. s. c. h. a. f. t. G. ä. s. t. e. w. i. l. l. k. o. m. m. e. n.!

Sektion Edelweiß. S. o. n. n. t. a. g. 14. F. e. b. r. u. a. r. S. t. f. b. e. r. g. f. a. h. r. t. B. o. g. e. l. s. a. n. g. - T. r. a. i. t. h. e. n. F. ü. h. r. u. n. g. K. a. r. l. L. e. h. m. a. n. n. A. b. f. a. h. r. t. a. m. S. a. m. s. t. a. g. 14. 08. U. h. r. n. a. c. h. B. a. h. r. i. c. h. e. l. U. e. b. e. r. n. a. c. h. t. e. n. a. u. f. d. e. r. L. a. m. b. l. a. i. n. i. n. d. e. r. K. o. s. t. e. n. g. a. s. s. e. — D. i. e. n. s. t. a. g. 16. F. e. b. r. u. a. r. 20. U. h. r. S. e. k. t. i. o. n. s. h. e. i. m. K. o. n. i. g. s. b. a. u. e. r. M. ü. l. l. e. r. s. t. r. 28. V. o. r. t. r. a. g. v. o. n. L. u. d. w. i. g. S. t. e. i. n. a. u. e. r. „K. a. u. t. a. s. u. s. f. a. h. r. t. 1936“ m. i. t. B. i. l. d. b. i. l. d. e. r. N. ä. c. h. t. a. b. e. n. d. f. ü. r. d. i. e. J. u. n. g. m. a. n. n. s. c. h. a. f. t. G. ä. s. t. e. w. i. l. l. k. o. m. m. e. n.!

Sektion Edelweiß Lok. Königsbauer
Müllerstraße 28

Dienstag, 5. Jan., abends 20 Uhr.
Vortrag

d. e. s. H. e. r. r. n. L. u. d. w. i. g. S. t. e. i. n. a. u. e. r. „K. a. u. t. a. s. u. s. f. a. h. r. t. e. n. 1936“ m. i. t. B. i. l. d. b. i. l. d. e. r. N. ä. c. h. t. a. b. e. n. d. f. ü. r. d. i. e. J. u. n. g. m. a. n. n. s. c. h. a. f. t. G. ä. s. t. e. w. i. l. l. k. o. m. m. e. n.!

Sektion Edelweiß im „Königsbauer“
Müllerstraße 28

Dienstag, 16. Febr., abends 20 Uhr.
Vortrag

d. e. s. H. e. r. r. n. L. u. d. w. i. g. S. t. e. i. n. a. u. e. r. „K. a. u. t. a. s. u. s. f. a. h. r. t. e. n. 1936“ m. i. t. B. i. l. d. b. i. l. d. e. r. N. ä. c. h. t. a. b. e. n. d. f. ü. r. d. i. e. J. u. n. g. m. a. n. n. s. c. h. a. f. t. G. ä. s. t. e. w. i. l. l. k. o. m. m. e. n.!

Sektion Edelweiß. S. o. n. n. t. a. g. 10. J. a. n. u. a. r. S. t. f. ü. h. r. u. n. g. s. b. e. r. g. f. a. h. r. t. i. m. W. e. n. d. e. l. s. t. e. i. n. g. e. b. i. e. l. A. b. f. a. h. r. t. S. o. n. n. t. a. g. 6. 05. U. h. r. v. o. m. B. a. u. t. b. a. h. n. h. o. f. m. i. t. V. e. r. w. a. l. t. u. n. g. s. f. o. n. d. e. r. z. u. g. n. a. c. h. B. r. a. u. n. e. n. b. u. r. g. (h. ä. l. t. a. u. c. h. a. m. O. f. f. b. a. h. n. h. o. f). A. n. m. e. l. d. u. n. g. b. e. i. K. a. r. l. L. e. h. m. a. n. n. L. a. n. d. s. t. r. 4/2 S. - B.

Sektion Edelweiß Lok. Königsbauer
Müllerstraße 28

Sonntag, 17. Januar
Stf. f. h. r. u. n. g. s. b. e. r. g. f. a. h. r. t.

i. n. d. i. e. A. m. m. e. r. g. a. u. e. r. B. e. r. g. e. A. b. f. a. h. r. t. a. m. S. o. n. n. t. a. g. f. r. ü. h. 6. 20. U. h. r. v. o. m. S. t. a. r. n. b. e. r. g. e. r. B. h. f. m. i. t. V. e. r. w. a. l. t. u. n. g. s. f. o. n. d. e. r. z. u. g. n. a. c. h. O. b. e. r. a. m. m. e. r. a. u. N. ä. h. e. r. e. s. u. n. d. A. n. m. e. l. d. u. n. g. b. e. i. m. F. ü. h. r. e. r. K. a. r. l. L. e. h. m. a. n. n. L. a. n. d. s. t. r. 4/1 S. - B.

Sektion Edelweiß. D. i. e. n. s. t. a. g. 2. M. ä. r. z. 20. U. h. r. i. m. S. e. k. t. i. o. n. s. h. e. i. m. K. o. n. i. g. s. b. a. u. e. r. M. ü. l. l. e. r. s. t. r. 28. V. o. r. t. r. a. g. v. o. n. K. a. r. l. H. e. i. n. e. r. „E. i. n. M. a. t. a. u. s. f. l. u. g. i. n. s. W. a. l. l. i. s“ m. i. t. B. i. l. d. b. i. l. d. e. r. N. ä. c. h. t. a. b. e. n. d. f. ü. r. d. i. e. J. u. n. g. m. a. n. n. s. c. h. a. f. t. G. ä. s. t. e. w. i. l. l. k. o. m. m. e. n.!

Sektion Edelweiß Lok. Königsbauer
Müllerstraße 28

Sonntag, 17. Januar
Stf. f. h. r. u. n. g. s. b. e. r. g. f. a. h. r. t.

i. n. d. i. e. A. m. m. e. r. g. a. u. e. r. B. e. r. g. e. A. b. f. a. h. r. t. a. m. S. o. n. n. t. a. g. f. r. ü. h. 6. 20. U. h. r. v. o. m. S. t. a. r. n. b. e. r. g. e. r. B. h. f. m. i. t. V. e. r. w. a. l. t. u. n. g. s. f. o. n. d. e. r. z. u. g. n. a. c. h. O. b. e. r. a. m. m. e. r. a. u. N. ä. h. e. r. e. s. u. n. d. A. n. m. e. l. d. u. n. g. b. e. i. m. F. ü. h. r. e. r. K. a. r. l. L. e. h. m. a. n. n. L. a. n. d. s. t. r. 4/1 S. - B.

Sektion Edelweiß im „Königsbauer“
Müllerstraße 28

Dienstag, 2. März, 20 Uhr.
Vortrag

d. e. s. H. e. r. r. n. K. a. r. l. H. e. i. n. e. r. „E. i. n. M. a. t. a. u. s. f. l. u. g. i. n. s. W. a. l. l. i. s“ m. i. t. B. i. l. d. b. i. l. d. e. r. N. ä. c. h. t. a. b. e. n. d. f. ü. r. d. i. e. J. u. n. g. m. a. n. n. s. c. h. a. f. t. G. ä. s. t. e. w. i. l. l. k. o. m. m. e. n.!

Sektion Edelweiß Lok. Königsbauer
Müllerstraße 28

Dienstag, 19. Jan., abends 20 Uhr.
Vortrag

d. e. s. H. e. r. r. n. L. u. d. w. i. g. S. t. e. i. n. a. u. e. r. „I. n. i. r. a. n. i. s. c. h. e. n. H. o. c. h. g. e. b. i. r. g. e.“ — V. e. r. s. i. e. n. s. f. a. h. r. t. 1936“ m. i. t. B. i. l. d. b. i. l. d. e. r. N. ä. c. h. t. a. b. e. n. d. f. ü. r. d. i. e. J. u. n. g. m. a. n. n. s. c. h. a. f. t. G. ä. s. t. e. w. i. l. l. k. o. m. m. e. n.!

Sektion Edelweiß. D. e. r. V. o. r. t. r. a. g. v. o. n. H. a. n. s. W. a. g. n. e. r. ü. b. e. r. „S. p. a. n. i. e. n.“ d. e. r. i. s. t. o. r. i. n. a. n. d. e. r. e. n. S. e. k. t. i. o. n. e. n. b. e. i. f. ä. l. l. i. g. a. u. f. g. e. n. o. m. m. e. n. w. u. r. d. e. f. a. n. d. a. u. c. h. b. e. i. „E. d. e. l. w. e. i. ß.“ l. e. b. h. a. f. t. e. B. e. a. c. h. u. n. g. U. m. f. a. s. s. e. n. d. u. n. d. g. u. t. a. u. s. g. e. a. r. b. e. i. t. e. t. b. e. r. m. i. t. t. e. l. t. e. d. i. e. s. e. z. e. i. t. g. e. n. ä. h. e. T. h. e. m. a. d. e. n. Z. u. h. ö. r. e. r. e. n. e. i. n. e. w. i. l. l. k. o. m. m. e. n. e. E. r. g. ä. n. z. u. n. g. i. h. r. e. s. W. i. s. s. e. n. s. u. m. S. p. a. n. i. e. n. s. L. a. n. d. u. n. d. L. e. u. t. e. — U. e. b. e. r. A. u. s. l. a. n. d. s. b. e. r. g. f. a. h. r. t. e. n. s. p. r. a. c. h. L. u. d. w. i. g. S. t. e. i. n. a. u. e. r. i. n. s. e. i. n. e. m. b. e. k. a. n. n. t. e. n. V. o. r. t. r. a. g. „I. n. i. r. a. n. i. s. c. h. e. n. H. o. c. h. g. e. b. i. r. g. e.“ n. u. n. a. u. c. h. i. n. d. e. r. S. e. k. t. i. o. n. E. d. e. l. w. e. i. ß. u. n. d. f. a. n. d. v. i. e. l. A. u. s. w. e. r. t. a. m. e. n. t. f. ü. r. s. e. i. n. e. n. a. n. s. c. h. a. u. l. i. c. h. e. n. B. e. r. i. c. h. t.

In der Sektion Edelweiß sprach Ludwig Steinauer über die „Kautasusfahrt 1936“. Der bekannte und ausgezeichnete Vortrag ließ die Zuhörer die großen Fahrten und die reichen Erträge jünger deutscher Bergsteiger im Auslande mit erleben und vermittelte ihnen mit den prächtigen Eigenaufnahmen Schneiderers einen anschaulichen Begriff von der gewaltigen Größe und Schönheit des Kautasus. Der folgende Vortragabend wurde von Karl Heitner ausgefüllt. Mit seinem „Matasflug ins Wallis“ bereitete er den zahlreichen Zuhörern einen besonderen Genuss.

Sektion Edelweiß im Königsbauer
Müllerstraße 28
Sonntag, 11. März
Stüberfahrt
Beim Karwendelwege Köben, Karl
Schmann, Abfahrt Sonntag früh
6.10 Uhr mit Vermittlungsfunderaus
nach Willenwald, Werner:
Abfahrtslauf
der Jungmannschaft, Anmeldung u.
Näheres beim Führer d. Jungmann-
schaft Karl Schüller, Dom-Weber-
straße 31/0.

Sektion Edelweiß im Königsbauer
Müllerstraße 28
Dienstag, 16. März, abends 20 Uhr.
Geselliger Abend
mit Salvatorbrunl. Gäste willkommen!
Termin für die Abführung der Be-
träge an den Verwaltungsausschuss
des D. u. D. N. B. 31. März.

Sektion Edelweiß. An den Osterfeiertagen vom 26.
mit 29. März Stüberbergfahrten im Alpachtal.
Führer: Josef Reichel (Tel. 74645) Abfahrt am
Karfreitag früh 7.05 Uhr (Osbahnhof 7.15 Uhr) nach
Brlegg.

Sektion Edelweiß im Königsbauer
Müllerstraße 28
26. mit 31. März
Stüberbergfahrten
im Alpachtal. Abfahrt am 26. 3.
früh 7.05 Uhr, nach Brlegg, Nabe-
res und Anmeldung beim Führer
Josef Reichel (Tel. 74645).

Sektion Edelweiß. Dienstag, 6. April, 20 Uhr,
im Sektionsheim „Königsbauer“, Müllerstraße 28. Vor-
trag von Richard Heitel über „Schwerste Felsfahrten“
mit Lichtbildern. Pflichtenabend für die Jungmannschaft.
Gäste willkommen!

Sektion Edelweiß im Königsbauer
Müllerstraße 28
Dienstag, 6. April, abends 8 Uhr
Vortrag
des Hrn. Hrn. Heitel: „Schwerste
Felsfahrten“ im Lichtbildern. Pflicht-
abend für die Jungmannschaft. Gäste
willkommen.

Sektion Edelweiß. Sonntag, 11. April, Stüber-
bergfahrt auf die Wispke. Führung: Karl Leh-
mann. Abfahrt Samstag, 14.40 Uhr, nach Garmisch.
Übernachtung auf dem Kreuzschau.

Sektion Edelweiß. Dienstag, 20. April, 20 Uhr,
im Sektionsheim. Letzter Schlußabend des Winter-
halbjahres, verbunden mit Ehrung der Alpenvereins-
mitglieder und der Sieger vom Abfahrtslauf der Jung-
mannschaft. Otto Friedl spielt. Nur für Mitglieder
und deren Familien. Gäste können an diesem Abend
nicht eingeführt werden.

Sektion Edelweiß im Königsbauer
Müllerstraße 28
Dienstag, 20. April, abds. 20 Uhr
**Schlußabend des Winter-
halbjahres**
verbunden mit Ehrung der Alpen-
vereinsmitglieder und der Sieger vom
Abfahrtslauf der Jungmannschaft.
Otto Friedl spielt. Nur für Mit-
glieder und deren Familien. Gäste
können an diesem Abend nicht ein-
geführt werden!

Sektion Edelweiß. Mit einem wohl gelungenen
Schlußabend fand das Winterhalbjahr seinen Aus-
klang. Sektionsführer Wiskmayer leitete den Abend
und begrüßte die zahlreich und mit ihren Familien
erschiedenen Mitglieder. Der Abend war den Alpen-
vereinsmitgliedern und den Siegern im Abfahrtslauf
der Jungmannschaft gewidmet. Die Bergkameraden
Konrad Dreier, Jakob Merker und Franz Kriehing
wurden mit dem Reichen für 25jährige Alpenvereins-
mitgliedschaft ausgezeichnet. Der Abfahrtslauf der
Jungmannschaft hat am 14. März im Arzmoos unter
der Leitung von Karl Schüller stattgefunden. Jung-
mann Josef Fischer ging dabei als Sieger durchs Ziel.
Der Sieger und die nach ihm gut angekommenen
Jungmänner wurden mit schönen Ehrengaben der
Sektion erfreut. Bestere Vorträge verschiedener Mit-
glieder und das Schrammelfest von Bergkamerad
Otto Friedl füllten den unterhaltenden Teil des
Abends aus.

Sektion Edelweiß. Während der Sommermonate,
regelmäßig an jedem ersten und dritten Dienstag im
Monat, gesellige Zusammenkunft im Sektionsheim,
erstmals am Dienstag, 4. Mai.

Sektion Edelweiß im Königsbauer
Müllerstraße 28
Während der Sommermonate regelmä-
ßig an jedem ersten und dritten
Dienstag im Monat
Kameradschaftsabend
erstmals am Dienstag, 4. Mai.
Frauen der Mitglieder und ein-
geführte Gäste sehr willkommen!

Sektion Edelweiß im Königsbauer
Müllerstraße 28
Mittwoch, 18. Mai, 20 Uhr:
Gesellige Zusammenkunft
im Sektionsheim. Frauen der Mit-
glieder und eingeführte Gäste willkommen!
Beitrag beistellen!

Sektion Edelweiß im Königsbauer
Müllerstraße 28
Donnerstag, 27. Mai (Kronleichenfest)
Sektionsfahrt
ins Sängental.
Fahrt nach Penzance beim Ober-
ates beliebige. Treffen beim Hauptplatz
am Sängenters.

Sektion Edelweiß. Dienstag, 1. Juni, 20 Uhr,
gesellige Zusammenkunft im Sektionsheim.

Sektion Edelweiß im Königsbauer
Müllerstraße 28
Dienstag, 1. Juni, abends 8 Uhr
Gesellige Zusammenkunft
Frauen der Mitglieder und ein-
geführte Gäste willkommen!

Sektion Edelweiß. Am 13. Juni: Führung &
bergfahrt auf die Buchenköpfe. Abfahrt 5.26 Uhr
vom Holzrichter Bahnhof nach Gellau. Anmeldung
beim Führer Karl Lehmann, Landstr. 4/2 Rg., er-
forderlich.

Sektion Edelweiß im Königsbauer
Müllerstraße 28
Sonntag, 13. Juni,
Sektionsbergfahrt
auf die Buchenköpfe.
Abfahrt früh 5.26 Uhr vom Holz-
richter Bahnhof nach Gellau. An-
meldung beim Führer Karl Lehmann, Landstr. 4/2 Rg.
Anmeldung erforderlich.

Sektion Edelweiß im Königsbauer
Wallerstraße 28
Dienstag, 15. Juni
Gesellige Zusammenkunft.
Frauen der Mitglieder und einge-
führte Gäste willkommen!

Sektion Edelweiß Führungsbergsfahrten am Sonn-
tag, 27. Juni: 1. Warensteintamm, Führer: Lehmann.
Abfahrt am Samstag, 14.40 Uhr nach Garmisch.
Übernachten auf der Höllethalangerhütte. 2. Benedikt-
enwand, Führer: W. Smeher. Fahrt nach Lenggries be-
trieb. Treffen am Hüttenbauplatz.

Sektion Edelweiß im Königsbauer
Wallerstraße 28
Sonntag, 27. Juni
Führungsbergsfahrt:
Warensteintamm.
Führer: Lehmann. Abfahrt a. Samst-
tag 14.40 Uhr nach Garmisch. Über-
nachten Höllethalangerhütte.

Sektion Edelweiß. Dienstag, 6. Juli, 20 Uhr.
Zusammenkunft im Sektionsheim. Bericht des Sek-
tionsführers über den Stand des Hüttenbaues.

Sektion Edelweiß im Königsbauer
Wallerstraße 28
Dienstag, 6. Juli 1937.
Gesellige Zusammenkunft.
Bericht des Sektionsführers über
den Stand des Hüttenbaues. Frauen
der Mitglieder u. Gäste willkommen!

Sektion Edelweiß. Sonntag, 11. Juli: Auf-
räumarbeiten am Hüttenbauplatz. Abfahrt Samst-
tag 15.05 Uhr nach Obergries. Treffen mit den Kraft-
fahrern beim Wiesbäuerlein in Arzbach.

Sektion Edelweiß im Königsbauer
Wallerstraße 28
Dienstag, 20. Juli, 20 Uhr.
Gesellige Zusammenkunft
im Sektionsheim.
Frauen der Mitglieder und einge-
führte Gäste willkommen!

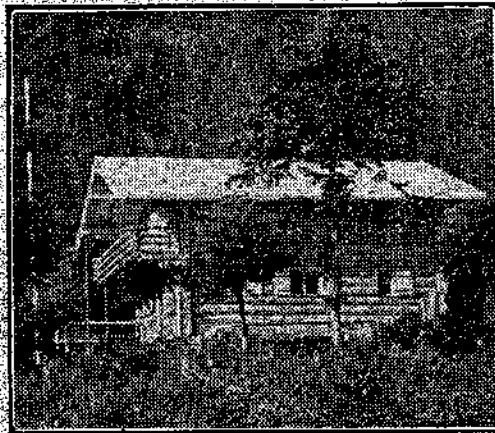
Sektion Edelweiß im Königsbauer
Wallerstraße 28
Dienstag, 3. August, abends 20 Uhr.
Gesellige Zusammenkunft
im Sektionsheim.
Frauen der Mitglieder und einge-
führte Gäste willkommen!

Sektion Edelweiß im Königsbauer
Wallerstraße 28
Dienstag, 17. Aug., abends 8 Uhr.
Gesellige Zusammenkunft
im Sektionsheim.
Frauen der Mitglieder und einge-
führte Gäste willkommen!

Sektion Edelweiß im Königsbauer
Wallerstraße 28
Dienstag, 7. Sept., abends:
Gesellige Zusammenkunft
im Sektionsheim. Besprechung der
benötigenden Hüttenöffnung.

Sonntag, 11. Sept., abends:
Nichtfest beim Kramerwirt
in Arzbach
mit den Bauhandwerkern. Anstehen-
dend Aufstieg zur Hütte am. Über-
nachten in Arzbach.

Sonntag, 12. Sept., mittags:
Eröffnung d. neuen Sektions-
hütte im Längental.
Gemeinsame Abfahrt am Samstag,
11. Sept. nachm. 16 Uhr. vom Holz-
firchner Bahnhof nach Obergries.
Anmeldungen zur Teilnahme an den
beiden Veranstaltungen bis spätestens
7. September an die Geschäftsstelle
der Sektion.



Aufnahme: Seyfried

Hier haust die Sektion Edelweiß

In zäher Arbeit ist es der Münchner Sektion „Edelweiß“ gelungen, ihren langgehegten Plan, eine eigene Hütte zu schaffen, zu verwirklichen. Im Längental bei Lenggries ist der schöne Bau, der am kommenden Sonntag, 12. September, eingeweiht wird, errichtet. günstig für alle Wander- und Kletterfahrten im Bereich der ganzen Benediktenwandgruppe

Sektion Edelweiß weiht ihre Hütte ein

Die Sektion Edelweiß e. V. München konnte nach einjähriger, angepanntester Tätigkeit die Einweihung ihrer eigenen Hütte im Benediktenwandgebiet feiern. Voraus wurde am Samstag beim Kramerwirt in Arzbach das Nichtfest nachgeholt. Es vereinte zahlreiche Sektionsmitglieder mit den Handwerkern, die unter Leitung von Baumeister F. e. s. h. (Waldersberg) in kurzer Zeit Bau und Einrichtung erstellt und mit viel Lust und Liebe gediegene, muftergültige Arbeit geleistet hatten. Nach kurzen, herzlichen Dankesworten, die der Sektionsführer, W. S. m. e. h. e. r., im Namen der Sektion und der Baumeister im Namen der Baubelegschaft wechselten, stieg ein kleiner Nichtschmann. Am Sonntag vormittag erfolgte der zweistündige Aufstieg zur Hütte, die im Hintergrund des Längentales am Südhang des Längenberges inmitten des Benediktenwandhöhenzuges liegt. Die schlichte, von tiefer Innerlichkeit getragene Werkstätte wurde zum wirklichen Erlebnis. Eine kleine Bergsteigervereinigung hat hier das lange unmöglich Erscheinende verwirklicht und ganz aus eigener Kraft sich in den Bergen eine eigene Heimat geschaffen. Der Sektionsführer begrüßte alle Anwesenden auf das herzlichste, vor allem die Ehren Gäste: Bezirksbaumeister Strunze als Vertreter des Bezirksamts Tölz, der zugleich zur offiziellen Bauabnahme erschienen war und sie zu diesem Anlaß mit Worten der Anerkennung holla- zug, wobei er die Hütte als bodenständigen, vorbild- lichen Bau bezeichnete; den Gehirnsreferenten der Ar- beitsgebietssektion Tölz des D. u. D. A. W., Bock, der als Vertreter seiner Sektion Glückwünsche überbrachte und die Hoffnung auf gedeihliche Zusammenarbeit aus- sprach; und endlich den Führer der Sektion Neuland

München, Biber, mit der die Sektion Edelweiß schon jahrelange, besonders enge freundschaftliche und nun auch noch nachbarliche Beziehungen unterhält. Der Sektionsführer schilderte dann kurz den Werdegang der Hütte und dankte allen, die irgendwie an ihrer Entstehung mitgeholfen hatten. Ganz besonderer Dank aber galt dem Baumeister der Sektion, Karl Denf, der in der Verleihung der ersten Ehrenmitgliedschaft der Sektion für seine außerordentlichen Verdienste um den Bau Ausdruck fand. Mit dem Gedanken an den Führer erhielt sodann die Hütte ihre erste, feierliche Weihe. Hierauf übergab der Sektionsführer dem Hüttenwart Karl Lehmann die Hütte durch symbolische Ueberreichung des Schlüssels. Der erste Gedanke im neuen Heim war der Erinnerung an die sieben in den Bergen tödlich verunglückten Kameraden der Sektion gewidmet.

Die Hütte ist nur für Selbstverfänger und von jetzt ab jedes Wochenende von einem Hüttendienst bezogen. Für einen Besuch unter der Zeit kann der Schlüssel beim Hüttenwart Karl Lehmann, München, Säckerstraße Nr. 4/11 Rgdb. bei Kusler, geholt werden. Die Hütte ist nicht allgemein zugänglich und als Sektionsheim nur für Mitglieder, deren Angehörige und eingeführte Gäste in Begleitung von Mitgliefern bestimmt. Jedoch finden selbstverständlich auch fremde Wanderer nach Möglichkeit dort hergelaunzhaftliche Aufnahme.

Sektion Edelweiß. Der Eröffnungabend des Winterhalbjahres war auf Wunsch Sektionsführer Wisniewski in einem kurzen Rückblick auf die Sommerzeit besonders auf das für die Sektion bedeutungsvollste Ereignis, die Vollendung und Eröffnung der Sektionshütte im Rängental, hin vnschließend sprach Franz Hausstätter über „Kletterfahrten in den heimischen Kalkalpen“. In ausgezeichnetem Vortrag schilderte er zwei tüpfe Felsfahrten, die Westwand und die erste Begehung der Westfante des Oberen Berggastturmes im Wetterstein und die vierte Begehung der direkten Validerer Nordwand (Schmid-Krebstieg) im Karwendel. Radende Aufnahmen von der Kletterarbeit und Biber voll landschaftlicher Schönheit ergänzten den Vortrag in trefflicher Weise.

Sektion Edelweiß. Dienstag, 2. November, 20 Uhr, im Sektionsheim „Königsbauer“, Müllerstr. 28: Vortrag von Kurt Sigrich „Fels, Eis und Wildwasser“ mit Lichtbildern. Gäste willkommen. — Abgabe der Karten zu der am 7. November im Uvalakalk stattfindenden Feiertunde für die Toten am Rangaarbeit.

Sektion Edelweiß im Königsbauer
Müllerstraße 28
Dienstag, 21. September, abends.
Gefellige Zusammenkunft
im Sektionsheim.
Frauen der Mitglieder und ein-
geführte Gäste willkommen!

Sektion Edelweiß im Königsbauer
Müllerstraße 28
Dienstag, 5. Oktober, abends.
Letzte gefell. Zusammenkunft
des Sommerhalbjahres.
Frauen der Mitglieder und ein-
geführte Gäste willkommen.
I. Vortragabend: Dienstag, 19. 10.

Sektion Edelweiß im Königsbauer
Müllerstraße 28
Sonntag, den 17. Oktober 1937.
Arbeitsdienst
auf der Sektionshütte a. Solabescha-
fung. Beteiligung ist kameradschafts-
pflichtig. Gemeinsame Abfahrt am
Samstag, 15. 10 Uhr, vom Holzsträ-
ner Bahnhof nach Oberaries (Sport-
park).

Sektion Edelweiß. Sonntag, 17. Oktober, Ar-
beitsdienst auf der Sektionshütte zur Solabeschafung.
Beteiligung ist kameradschaftspflichtig! Gemeinsame Ab-
fahrt am Samstag, 15. 10 Uhr, vom Holzsträner Bahnh-
of nach Oberaries. (Sportpark!). — Dienstag, 19. Okto-
ber: Eröffnungabend des Winterhalbjahres mit Vor-
trag von Franz Hausstätter „Kletterfahrten in den hei-
mischen Kalkalpen“ mit Lichtbildern. Gäste will-
kommen, Abfchließend für die Jungmannschaft!

Sektion Edelweiß im Königsbauer
Müllerstraße 28
Dienstag, 19. Okt., abds. 20 Uhr
Eröffnungabend d. Winterhalbjahres
mit Vortrag von Franz Haus-
stätter über „Kletterfahrten in
den heimischen Kalkalpen“ mit Licht-
bildern. Abfchließend für die Jung-
mannschaft Gäste willkommen!

Sektion Edelweiß im Königsbauer
Müllerstraße 28
Dienstag, 2. Novbr., abds. 20 Uhr
Vortrag
des Herrn Kurt Sigrich: „Fels,
Eis u. Wildwasser“ mit Lichtbildern.
Kartenabgabe zu der am 7. Novbr.
im Uvalakalk stattfindenden Feiert-
unde für die Toten am Ranga-
arbeit. Gäste willkommen. Um
Einschickung der Tourenbücher wird
gebeten.

Sektion Edelweiß. Mit einem gehaltvollen Vortrag
erfreute Kurt Sigrich die zahlreich erschienenen Zu-
hörer. Seine Ausführungen hielten, was der vieler-
sprechende Titel des Vortrages „Fels, Eis und Wild-
wasser“ erwarten ließ. Keine Fabrikation der
gepöhlten Art, behandelte das Thema doch das Berg-
erleben in seiner Vielgestalt. Der Redner führte seine
Zuhörer am Berg und auf den Berg, über Fels und
Eis, und erzählte von seinen eigenen Wildwasserfahrten
durch Klammern und Schuchten. Den Kern des Vor-
trages aber bildete der Mensch in seinem Kampf mit
der Natur in ihrer ursprünglichen Ungebundenheit und
sein Mühen um die letzte Erkenntnis des Schöpfung-
munders. Die den Vortrag begleitende Bilderchau
war reich und von seltener Schönheit. Der dankbare
Beifall war wohlverdient.

Sektion Edelweiß. Dienstag, 16. November,
20 Uhr, im Sektionsheim „Königsbauer“, Müller-
straße 28: Vortrag von Emil Reut „Ueberführung
der Meise“ mit Lichtbildern (Fotografien).
Abfchließend für die Jungmannschaft, Gäste willkommen.
— Letzter Termin für die Einschickung der
Tourenbücher. Voranmeldungen zur Abhaltung von
Sitzungen für Sektionsangehörige, Aufsätze und Fort-
geschrittene, werden entgegengenommen. Die prsent-
liche Hauptversammlung 1937 findet am Dienstag,
7. Dezember, statt.

Sektion Edelweiß im Königsbauer
Müllerstraße 28
Dienstag, 16. Novbr., abds. 20 Uhr
Vortrag
des Herrn Emil Reut: „Ueber-
führung der Meise“ m. Lichtbildern
u. Fotogrammen. Abfchließend für
die Jungmannschaft. Gäste willkom-
men! — Letzter Termin für die Ein-
reichung der Tourenbücher. Voran-
meldungen für die Abhaltung von
Sitzungen für Sektionsangehörige,
Aufsätze u. Fortgeschrittene werden
entgegengenommen. Die Haupt-
versammlung 1937 findet am Dient-
stag, 7. Dezember, statt.

Sektion Edelweiß. In Wiederholung seines Vor-
trages sprach Emil Reut über die Ueberführung
der Meise. Der ausgezeichnete Vortrag, der an dieser
Stelle bereits eingehende Würdigung gefunden hat,
wurde von den zahlreich erschienenen Gästen und Mit-
gliedern mit Begeisterung und wohlverdientem Beifall
aufgenommen.

Sektion Edelweiß im „Königsbauer“
Wallerstraße 28

Dienstag, 7. Dezember, 20 Uhr,
ordentl. Hauptversammlung.
Tagesordnung: 1. Verhandlungsniederschrift 1936. 2. Geschäftsbericht des Sektionsführers und seiner Mitarbeiter. 3. Entlastung des Sektionsführers und seiner Mitarbeiter. 4. Genehmigung des Haushaltsplans. 5. Satzungsänderung. 6. Wahl des Sektionsführers u. der Kassensprüfer. 7. Verdienenes. Vorträge zur ord. Hauptversammlung sind bis 30. November schriftlich an den Sektionsführer Ignaz Wisneyer, München, Hochstraße 40, zu richten.

Sektion Edelweiß. Dienstag, 7. Dezember, 20 Uhr: Ordentliche Hauptversammlung im Sektionsheim. Zutritt nur für Mitglieder. Noch ausstehende Lourensbücher für diesen Abend erbeten.

Sektion Edelweiß im „Königsbauer“
Wallerstraße 28

Dienstag, 7. Dezember, 20 Uhr,
Ordnl. Hauptversammlung
Nur für Mitglieder!
Noch ausstehende Lourensbücher für diesen Abend erbeten!

Hauptversammlung der Sektion Edelweiß

Die ordentliche Hauptversammlung war sehr gut besucht und nahm unter der Leitung des Sektionsführers Ignaz Wisneyer einen befriedigenden Verlauf. Die umfangreiche Tagesordnung wurde in einmütiger Geschlossenheit erledigt. Nach der Verlesung und Genehmigung der Verhandlungsniederschrift des Vorjahres erstattete der Sektionsführer für sich und seine Mitarbeiter den Geschäftsbericht. In umfassender Weise behandelte er die Geschehnisse des ungemein arbeitsreichen, aber auch erfolgbringenden Geschäftsjahres. Von den besonders erfreulichen Fortschritten sind zu nennen das Anwachsen der Mitgliederzahl, eine beachtenswerte Steigerung der Führungsergebnisse und schließlich das wichtigste Ereignis des Geschäftsjahres und der 15jährigen Sektionsgeschichte überhaupt, der Bau und die Vollenbung der eigenen Sektionshütte in den Rengrieser Bergen. Dieser Hüttenbau war für die kleine Sektion ein Krüfflein des Glückes und der Einfahbereitschaft der Mitglieder, die sich glänzend bewährt haben. Der Bericht über die Kassen- und Vermögensverhältnisse lag in Verbrieflichung vor. Für die Rechnungsprüfer bestätigte Konrad Dreier die sorgfältige und gewissenhafte Arbeit des Schatzmeisters Josef Klau, der mit der Entlastung auch den wohlverdienten Dank der Versammlung entgegennehmen konnte. Mit dem Sektionsführer und seinem Beirat wurde auch dem Bauauschuss Entlastung erteilt, der unter Vorlage der Bauabrechnung die Beendigung seiner Tätigkeit melden konnte. Der Haushaltsplan, aufgebaut auf einem Jahresbeitrag von zehn Mark, wurde genehmigt. Für die Versammlung sprach Hans Raab dem Sektionsführer und seinen Mitarbeitern den Dank und die Anerkennung der Mitgliedschaft aus. Das Wahlgeschäft ergab die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Sektionsführers und der beiden Rechnungsprüfer. Auf Vorschlag der Versammlung wurden in den Beirat berufen: Ludwig Seyfried als Vertreter des Sektionsführers und Bücherwart, Albert Hassert als Schriftwart, Josef Klau als Schatzmeister, Karl Lehmann als Fahrtenwart und Führer der Jungmannschaft und Karl Dent als Hüttenwart. Der Vorkonrat blieb unverändert. Der wiedergewählte Sektionsführer dankte der Versammlung für ihr Vertrauen.

Sektion Edelweiß im „Königsbauer“
Wallerstraße 28

Dienstag, 21. Dezember, 20 Uhr,
Geselliger Abend
mit musikalischer Unterhaltung. Vortrag vom Otto Frießl spielt. Nur für Mitglieder und deren Familienangehörige. Zum Besuch der Sektionshütte an den Weihnachtsfeiertagen Anmeldung erwünscht.